

Im Zeichen des Florianisonntages

Die Veranstaltungen der beiden Stadtfeuerwehren Voitsberg und Köflach

Der vergangene Sonntag stand in der ganzen Steiermark im Zeichen des Florianisonntages. Auch von den Feuerwehren des Bezirkes Voitsberg wurde dieser Tag festlich begangen und von der Bevölkerung mit großem Interesse verfolgt.

Bezirksfeuerwehrkommandant Franz Mayer besuchte mit Bezirksgeschäftsführer-Stellv. Karl Kriehuber die Wehren Bärnbach-Markt und Piber, nahm dort die Meldungen der Kommandanten entgegen, besichtigte die Rüsthäuser und Ausrüstungsgegenstände und sprach über Sinn und Zweck des Florianitages.

Die Freiwillige Feuerwehr Rosenthal hielt beim neuen Gemeindeamt eine Schauübung ab. Das Kommando führte Bürgermeister Hauptmann Franz Jammernegg.

Nachstehend die Berichte über die Veranstaltungen der beiden Stadtfeuerwehren Voitsberg und Köflach.

Frühjahrs-Rapport der Voitsberger Stadtfeuerwehr.

24 Männer der Voitsberger Stadtfeuerwehr waren am vergangenen Sonntagvormittag auf dem Georg-Weber-Platz zum Frühjahrsrapport angetreten, den Hauptmann I. Duschek an den Bürgermeister Hans Blümel erstattete. Es war gewissermaßen ein zweifacher Anlaß, daß die Stadtfeuerwehrmänner in „blanker Wuchs“ angetreten waren und daß das Rüsthaus und die Fahrzeuge sowie Gerätschaften auf „picobello“ gebracht waren, denn außer dem Frühjahrsrapport wurde auch der „Florianitag“ als besonderer Festtag der Feuerwehrleute begangen. Es stand also auch allen „Zivilisten“ frei, Depot und Ausrüstung zu „inspizieren“.

An die angetretenen Männer der Stadtfeuerwehr richtete Bürgermeister Hans Blümel eine Ansprache, in der er den immer wieder unter Beweis gestellten Idealismus der Männer lobte, die sich in selbstloser Freiwilligkeit nach den Tagesmühen der Arbeit in den Dienst der Nächstenhilfe stellen. Er dankte den Männern für ihre freiwillig übernommene Pflichterfüllung zum Schutze der Habe und des Gutes der Mitmenschen und bat sie, den Dienst im Feuerwehrwesen auch weiterhin so pflichtgetreu zu versehen.

Der Kommandant der Stadtfeuerwehr Voitsberg, Ignaz Duschek, begrüßte anschließend die noch zum Rapport erschienenen Gäste, unter denen sich Bezirksfeuerwehrkommandant Franz Mayer, dessen Stellvertreter Hauptmann Josef Bohmann, der stellvertretende Bezirksgeschäftsführer Karl Kriehuber, der Bezirkskommandant der Gendarmerie

Bezirksinspektor Heinisch und dessen Stellvertreter Bezirksinspektor Jakob sowie der stellvertretende Postenkommandant von Voitsberg Revierinspektor Schuster, weiters Ehrenhauptmann Georg Weber und Ehrenbrandmeister Höllbauer, Direktor Ing. Hönninger und Amtsverband Raffler sowie der zum Abschnittskommandanten ernannte Hauptmannstellvertreter Klinger und der Vertreter der Presse befanden. Hauptmann Duschek dankte dem Bürgermeister für die Abnahme des Reportes und versprach, daß die Voitsberger Stadtfeuerwehr — auch wenn sie an Mannschaftszahl nicht stark sei — alles daransetzen wird, um jederzeit die ihr gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Hernach erfolgte die Besichtigung des Fahrzeug- und Geräteparks, wobei dem neuen Opel-Blitz-Rüstwagen mit montierter Vorderpumpe besonderes Augenmerk zugewendet wurde. Durch dieses Löschfahrzeug, das 11 Personen in den Einsatz bringen kann, erfährt die technische Ausrüstung der Wehr eine bedeutende Bereicherung.

Über insgesamt 5 Einsatzfahrzeuge verfügt gegenwärtig die Stadtfeuerwehr, deren Fahrzeuge im Anschluß an den Rapport — an der Spitze der Dienstwagen des Bezirksfeuerwehrkommandanten — zur Parade durch die Stadt gefahren wurden. Dem offiziellen Teil schloß sich noch ein kameradschaftliches Beisammensein der Wehrmänner und der Gäste an, bei welcher Gelegenheit Bezirksfeuerwehrkommandant Franz Mayer die Bedeutung des Florianitages hervorhob und den Idealismus aller Feuerwehrleute rühmte.

4. 5. 57

Von der Stadtfeuerwehr Voitsberg

Einsätze: In der vergangenen Woche rückte der Auto-Bergungstrupp unter Kommando des Fahrmeisters Siedler aus, um einen bei Edelschrott umgekippten, beladenen, schweren Lastkraftwagen zu bergen. Zu einer weiteren Bergung wurde der Bergungstrupp mit dem Kranrüstwagen nach Hochregist gerufen; dort hatte eine Straßenböschung nachgegeben, wodurch ein 6-Tonnen-Saurer-Lastkraftwagen von der Straße abrutschte. Den Einsatz leitete Hauptmannstellv. Gehr. Unter Kommando des Brandmeisters Siedler rückte eine Gruppe nach Kowald aus, wo ein Bagger im weichen Erdreich versunken war und nicht mehr weiter konnte. Mit der Seilwinde des Kranwagens wurde der Bagger auf festen Grund gezogen. Samstag, 9. April, wurde um 22 Uhr Alarm gegeben und die Stadtfeuerwehr in die Rittlersiedlung gerufen, wo ein Holzschuppen der Tischlerei Birnstingl brannte. Die zwei ausgerückten Löschzüge unter Hauptmann Karl Strablegg führten mit einem Nebelstrahlrohr des Tanklöschwagens die Brandbekämpfung durch.

Betriebsbesichtigung. Über Einladung des Betriebsfeuerwehrkommandos „Oberglas“ Kowald-Voitsberg fand am Montag eine Besichtigung der Wasserbezugstellen und eine Begehung der gesamten Glasfabrik durch die Betriebsfeuerwehr und durch die Stadtfeuerwehr statt. Hauptmann Ryschka begrüßte beim Rüsthaus das Kommando und die Männer der Stadtfeuerwehr Voitsberg und führte aus, daß es gerade für die Stadtfeuerwehr wichtig ist, zu wissen, welche Wasserbezugstellen bei einem Brandfall zur Verfügung stehen und wo brandgefährdete Objekte sind, denn bei den zwei Großbränden in der Fabrik habe die Stadtfeuerwehr vorbildliche Arbeit geleistet und es sei notwendig, für die Zukunft noch besser vorzubauen, denn die Glasfabrik bleibe weiterhin ein sehr brandgefährdeter Betrieb. Nun wurde unter fachkundiger Führung von Hauptmann Ryschka und seinen Wehrkameraden das Hüttengebäude mit allen Nebenobjekten besichtigt und bei den eventuellen Brandausbruchstellen Angriffspläne erörtert und besprochen. Im anschließenden Lichtbildervortrag im Gasthaus Slabnik wurde an Hand von Zeichnungen die Entstehung des letzten Brandes in anschaulicher Weise demonstriert. Auch wurden Lichtbilder vom zerstörten Hüttengebäude gezeigt. Hauptmann Strablegg dankte für die Einladung und betonte, daß die Besichtigung für die Stadtfeuerwehr sehr wichtig war. Hauptmann Ryschka übergab abschließend der Stadtfeuerwehr ein Bild vom letzten Brand, welches von einem zufällig anwesenden Foto-Amateur aufgenommen wurde und auf dem der als erster im Einsatz stehende Tanklöschwagen, der große Werte gerettet hat, deutlich zu sehen ist. F. G.

Verhütet Waldbrände!

Mit Beginn der warmen und trockenen Frühjahrszeit naht wiederum für den Wald die Gefahr für die stellenweise Vernichtung durch Waldbrände. Große Mengen trockenen Grases und Laubes erhöhen in den nächsten Wochen diese Gefahren besonders.

Nicht nur umersetzliches und lebenswichtiges Volksgut stellt der Wald dar, er hat auch Schutzfunktionen zu erfüllen, die im öffentlichen Interesse liegen; so schützt der Wald vor Lawinen und Sturm; er regelt aber auch den Wasserhaushalt in der Natur und sorgt für gleichmäßiges Abfließen des Niederschlags- und Schneeschmelzwassers und geregelte Speisung der Quellen u. a. m.

Durch Waldbrände wird jahrzehntelange sorgfältige Arbeit, die zur Erziehung und Pflege des Waldes aufgewendet werden mußte, innerhalb von Stunden zunichte gemacht. Unersetzliche Vermögenswerte und Rohstoffe gehen dabei verloren. Die Ursache der Waldbrände ist meist auf Unachtsamkeit zurückzuführen. Eine achtlos weggeworfene Zigarette, ein Streichholz, oder ein nicht richtig gelöstes Lagerfeuer während der Ausflugzeit verursachen größten Schaden an diesem Volksgut. Es ist auf Grund der bestehenden, gesetzlichen Bestimmungen u. a. verboten, in Wäldern oder in gefährlicher Nähe davon, zum Beispiel offenes Feuer oder Licht mitzuführen, brennende oder glimmende Gegenstände fallen zu lassen. Das Rauchen ist in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober nur mit schriftlicher Erlaubnis des Grundeigentümers oder Nutzungsberechtigten erlaubt.